

Über das religiöse Verhalten der Munizipalaristokratie von Sarmizegetusa

(Z u s a m m e n f a s s u n g)

Die Kolonie *Ulpia Traiana Sarmizegetusa*, die älteste und wichtigste Stadt im römischen Dakien, bietet viele Angaben über ihre Munizipalaristokratie an. Das religiöse Verhalten der Mitglieder dieser Elite kann man aus 58 Motivinschriften studieren.

Dem *Iupiter Optimus Maximus* wurden 13 Inschriften (22.5% der Nachweise) errichtet. Am besten sind, ganz natürlich, die griechisch-römische Gottheiten vertreten worden: 22 Inschriften (38%), besonders aber nicht die obersten des klassischen Pantheons, sondern die Götter der Gesundheit (*Aesculapius, Hygia, Nymphae*), des Heims (*Silvanus, Liber Pater, Terra Mater*) und der Verteidigung (*Mars*) – also die, welche den persönlichen Wünschen der Gläubigen entsprechen. Prozentuell kommen die Götter des Orients überraschend wenig in der Religion der Sozialelite von Sarmizegetusa vor (nur 10 Motivinschriften, also 17%). Ausserhalb von zwei palmyrenische Gottheiten, sind die anderen gut bekannten und in der römischen Gesellschaft seit lange akzeptierten Götter. Daneben betrifft man nur in 4 Fälle Gottheiten aus dem Rheingebiet. Es fehlen fast gänzlich Nachweise einer persönlichen Beteiligung der Lokalaristokraten in dem Kaiserkult.

Das religiöse Leben der Mitglieder der munizipalen Aristokratie in Sarmizegetusa entfaltet sich in einer traditionellen römischen Weise. Ausserdem beweist die grosse Menge an Kultverhalten eine lebendige und ehrliche Frömmigkeit.

Radu Ardevan (Cluj, Rumänien)

